

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: **Dresden**  
Verleger: **W. G. G. G.**  
Redaktion: **W. G. G. G.**

**Bezugs-Gebühr** vom 1. bis 15. Juli 1929 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,70 Mark.  
**Anzeigen-Preise:** Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einseitige 20 mm breite Zeile 25 Wfg., für auswärts 40 Wfg., Familienanzeigen und Erbschaftsbescheinigungen ohne Rabatt 15 Wfg., außerhalb 25 Wfg., bis 90 mm breite Zeilenzeile 200 Wfg., außerhalb 250 Wfg., Ostergebühren 30 Wfg., Auswärtige Beiträge gegen Vorauszahlung.

**Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:**  
Markenstraße 38/42  
Druck und Verlag von **W. G. G. G.** in Dresden  
Postfach-Nummer 1068 Dresden

Redaktion nur mit deutscher Quotenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Elf Todesurteile im Schachtj-Prozess.

### Die Deutschen ernstlich erkrankt.

#### Gnadengesuche für die zum Tode Verurteilten.

Moskau, 6. Juli. Im Schachtj-Prozess wurde, wie bereits in unserer Morgenausgabe kurz mitgeteilt worden ist, nach 15stündiger Beratung das Urteil verkündet. Die deutschen Angeklagten Meyer und Otto wurden freigesprochen. Der deutsche Angeklagte Badtke wurde unter Zustimmung von Bewährungsfrist zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Von den 11 Angeklagten wurden

11 Russen zum Tode verurteilt, nämlich Borlegki, Bojarinow, Arschischanow, Jussowitsch, Budny, Matow, Bratanowski, Beresowitsch, Bojarischinow, Kasarinow, Schadlun. Das Gericht beschloß jedoch, in bezug auf die sechs Festgenannten angesichts ihrer Neue und ihrer hohen technischen Fähigkeiten beim Zentralersekretariat der Sowjetunion um Milderung der Strafe nachzusuchen.

11 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von einem bis zu zehn Jahren, darunter Rabinowitsch sechs und Kusma drei Jahre; vier Angeklagte wurden unter Zustimmung von Bewährungsfrist verurteilt und vier Angeklagte freigesprochen. In der

#### Begründung des Urteils

wird angeführt, der Oberste Gerichtshof habe es als erwiesen angesehen, daß eine weitverzweigte gegenrevolutionäre Schieberorganisation im Donzbecken bestand, die ihre Zentren in Charkow und Moskau hatte, und mit ehemaligen Kräftebestreitern im Ausland, sowie mit einigen ausländischen offiziellen Institutionen in Verbindung stand.

Der Freispruch Meyers und Ottos erfolgte, da das Gericht die gegen sie erhobenen Beschuldigungen nicht für erwiesen erachtete. Badtke wurde von der Anklage der Zugehörigkeit zu der gegenrevolutionären Organisation freigesprochen, dagegen der Beteiligung schuldig befunden. Freigesprochen wurden außer Otto und Meyer Potemkin und Eickbrin. Alle Freigesprochenen und unter Zustimmung von Bewährungsfrist Verurteilten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Die Deutschen Otto, Meyer und Badtke, die ebenfalls aus der Haft entlassen wurden, befinden sich in einer derartigen Verfassung, daß sie nicht in der Lage sind, ihre Reise nach der Heimat sofort anzutreten. Die Angeklagten wurden nach ihrer Freilassung von Vertretern der deutschen Kolonie und Postamt in Empfang genommen. Einer der zum Tode Verurteilten erlitt nach der Verkündung des Urteils einen hysterischen Anfall. Alle Verurteilten wurden nach den Gefängnissen der S. P. U. gebracht.

Wie weiter gemeldet wird, haben die Verteidiger der im Schachtj-Prozess zum Tode verurteilten Angeklagten dem Vorsitzenden des zentralen Vollzugskomitees der Sowjetunion, Kalinin, Gnadengesuche überreicht, die am Sonnabend in einer besonderen Sitzung des Präsidiums des zen-

tralen Vollzugskomitees behandelt werden sollen. Die Antwort auf die Gnadengesuche muß innerhalb 72 Stunden nach Einreichung erfolgen.

### Die Lehren des Schachtj-Prozesses.

#### Der Eindruck in Deutschland.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 6. Juli. Das Urteil im Schachtj-Prozess wird in Berliner politischen Kreisen mit außerordentlicher Zurückhaltung betrachtet. Man erkennt zwar an, daß das Sowjetgericht trotz aller propagandistischen Versuche selten ein objektives Urteil

gefällt hat. Alle Anklagen haben sich als belanglos herausgestellt. Das Badtkeurteil verurteilt worden ist, hängt damit zusammen, daß er ja der einzige der deutschen Ingenieure ist, der, aus welchen Gründen immer es sei, Geständnisse gemacht hat. Jedenfalls wird sich die russische Regierung darüber klar sein müssen, daß die deutsch-russischen Beziehungen durch den Prozess auf das schwerste gefährdet worden sind, und daß es nicht mehr angängig sein kann, aus innerpolitischen Gründen die deutsch-russischen Beziehungen einer so schweren Belastungsprobe auszusetzen.

Im ersten Teile des Prozesses hatte die russische Presse nicht genug hegen können durch Verdächtigungen und Beschimpfungen gegen die deutsche Wirtschaft und damit gegen das deutsche Volk. Gewiß ist im zweiten Teile des Prozesses dann der Wunsch nach Entspannung auf russischer Seite deutlich geworden. Der Schaden war inzwischen jedoch geschahen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion sind schwer erschüttert worden, und man kann nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß keine weiteren Belastungsproben dieses an sich schon schwierigen Verhältnisses eintreten. Es wird geruher Zeit bedürfen, ehe die deutsche Industrie und die deutsche Arbeiterschaft wieder Vertrauen zu der russischen Regierung bekommen und wieder glauben können, daß sie unbeschädigt ihre Tätigkeit auf dem Staatsgebiet der Sowjetunion ausüben können. Die deutsche Industrie wird Sicherheiten verlangen müssen, daß in Zukunft nicht wieder Fragen des intimen Geschäftsverkehrs deutscher Firmen vor öffentlichen russischen Gerichten verhandelt werden. Auf deutscher Seite wird man, wie wir hören, namentlich in Besprechungen mit der russischen Regierung darüber eintreten, auf welcher Grundlage die bekanntlich seinerzeit abgebrochenen deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen weitergeführt werden können und ob nicht gewisse Bestimmungen des Handelsvertrages gerade auf Grund der Lehren des Schachtj-Prozesses revidiert werden müßten.

### Silberdings irreführende Behauptungen.

#### Feststellung von authentischer Stelle über die deutsche Marktstabilisierung.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 6. Juli. Mit einer Hartnäckigkeit, die ihresgleichen zu suchen haben dürfte, hat der sozialdemokratische Reichsfinanzminister Dr. Silberding gestern über seine „Berichte“ an der Marktstabilisierung im Reichstag Behauptungen aufgestellt, die in Kreisen, welche an den damaligen Vorgängen unmittelbar beteiligt waren, nicht nur ein Kopfschütteln, sondern offene Entrüstung hervorgerufen haben. Man spricht dort ganz offen davon, daß man Herrn Silberding zwar schon etwas lächerliche Behauptungen zugehört habe, daß man es aber nicht für möglich gehalten habe, daß ein deutscher Reichsminister von der Tribüne des Reichstages herab Behauptungen aufstellen würde, die schon jeder auch nur etwas eingeweihte Beamte des damaligen Reichsfinanzministeriums einfach als irrtümlich erkennen müßte. Silberding hatte den Mut, gestern die Dinge so darzustellen, als habe er in seiner Amtszeit als Reichsfinanzminister persönlich das Rentenmarkprojekt, das das deutsche Volk vor der Inflation rettete, eingebracht. Davon kann aber keine Rede sein. Silberding hat vielmehr, als er in der Inflationszeit Finanzminister war, ohne zu entschließen kommen zu können, an einem Projekt herumstudiert, das er „goldunveränderte Währung“ nannte. In jener Zeit war der damalige Reichsfinanzminister und Reichskanzler Dr. Luther Reichsernährungsminister. Dr. Luther hatte schon längst erkannt, daß bei einem weiteren Fortschreiten der Inflation die Ernährung des deutschen Volkes eines Tages überhaupt unmöglich sein würde. Am Reichstag ging in jenen Wochen das fürstliche Wort um: „das deutsche Volk werde bei erfüllten Scheuern verhungern müssen.“

### Der Langstreckenrekord Chamberlins gebrochen.

Rom, 6. Juli. Die italienischen Ozeanflieger, die bei Natal landeten, mußten, sind am Donnerstag um 11,10 Uhr nachts zum Weiterflug nach Rio de Janeiro aufgebrochen. Nach den ersten Berechnungen haben sie bis zur Notlandung etwa 7450 Kilometer in 50 Stunden zurückgelegt und dadurch den Rekord Chamberlins von 6294 Kilometer gebrochen.

Die beiden Flieger Del Prete und Ferrari, sowie der Erbauer des Flugzeuges, Ingenieur Marzetti, sind in Rom natürlich die Helden des Tages.

Als Silberding immer noch nicht zu Entschlüssen kommen konnte, sprengte der für die Ernährung des Volkes verantwortliche Minister Dr. Luther kurzerhand die Schranken seines Ressorts, legte sich mit dem deutschen nationalen Abg. Helfferich, der inzwischen die Stabilisierungsprojekte einer Roggenmark und eines Roggenlandes ausgearbeitet hatte, in Verbindung, und berief kurzerhand eine Referentenbesprechung aller einschlägigen Ministerien zusammen, auf Grund deren zwischen dem 14. und 17. September 1929 dann der erste amtliche Entwurf der Stabilisierungsaktion entstand. Ausdrücklich ist dabei zu unterstreichen, daß nicht vom Finanzministerium, sondern von dem gar nicht zuständigen Reichsernährungsministerium aus unter persönlicher Initiative Dr. Luthers und auf Grund der vorliegenden Projekte Helfferichs die Stabilisierung entstand kam.

Der neue Entwurf nannte die neue Währung „Bodenmark“ und wurde sofort dem Reichsfinanzminister Dr. Silberding zugeleitet. Dieser lehnte den Entwurf zunächst ab, bequeme sich dann aber doch noch zu seiner Annahme. Der Entwurf wurde nun im Reichsfinanzministerium weiter bearbeitet, und aus ihm ging ohne wesentliche Änderungen ein erweiterter Entwurf hervor, der den Namen „Reumark“ trug und dem Reichsrat zuging. Kurz darauf mußte Silberding das Reichsfinanzministerium räumen, und an seine Stelle trat Dr. Luther, der, wie oben ausgeführt, bereits als Ernährungsminister auf den Helfferichs Plan auf- und weiterbauend, eine maßgebliche Initiative in der Stabilisierungs-Angelegenheit entwickelt hatte. Kaum hatte Dr. Luther den Vorschlag übernommen, als er bereits die von Silberding ungearbeitete Reumark-Vorlage zurückwies. Binnen acht Tagen wurde namentlich der Rentenmark-Vorschlag ausgearbeitet. Diese Vorlage wies eine ganz wesentliche und grundlegende Änderung auf, nicht nur „geringfügige“, wie es Dr. Silberding gestern darzustellen versuchte.

Der grundlegende Fehler aller früheren Projekte war gewesen, daß man in ihnen sofort das neu zu schaffende Geld zu dem ständig absinkenden Inflationsgeld in ein festes Wertverhältnis zu bringen suchte. Bis zum Herausbringen der neuen Noten mußten jedoch stets einige Tage vergehen, und in zwischen war durch die weitere Entwertung der Papiermark das Projekt immer wieder über die Haufen geworfen worden. Das neue Geld mußte also von dem alten vollständig unabhängig gemacht werden. Das geschah dadurch, daß man es in der neuen Vorlage der Reichsregierung ihrer freien Verfügung überließ, die Relation der beiden Geldsorten zeitlich, wie in ihrer Höhe von sich aus zu bestimmen.

Der grundlegende Fehler aller früheren Projekte war gewesen, daß man in ihnen sofort das neu zu schaffende Geld zu dem ständig absinkenden Inflationsgeld in ein festes Wertverhältnis zu bringen suchte. Bis zum Herausbringen der neuen Noten mußten jedoch stets einige Tage vergehen, und in zwischen war durch die weitere Entwertung der Papiermark das Projekt immer wieder über die Haufen geworfen worden. Das neue Geld mußte also von dem alten vollständig unabhängig gemacht werden. Das geschah dadurch, daß man es in der neuen Vorlage der Reichsregierung ihrer freien Verfügung überließ, die Relation der beiden Geldsorten zeitlich, wie in ihrer Höhe von sich aus zu bestimmen.

## Der Mobile-Netter Lundborg in Sicherheit.

Stockholm, 6. Juli. Im Kriegsministerium traf heute früh folgendes Telegramm ein: Abgesandt Freitag morgen 8 Uhr. Lundborg gerettet. Tromberg.

### Der Eisbrecher „Kraffin“ beschädigt.

Nach einer Moskauer Meldung hat der Eisbrecher „Kraffin“ seinen Standort am Donnerstag nicht geändert. Er befindet sich immer noch 120 Kilometer von der Unglücksstelle der „Italia“ entfernt. Die linke Schraube des „Kraffin“ ist von Eismassen beschädigt worden. Das an Bord befindliche Flugzeug ist repariert gemacht, jedoch konnte auf dem Eise noch keine Fläche zum Abflug gefunden werden.

### Fünf italienische Flugzeuge überfällig.

Amsterdam, 6. Juli. Wie die Deutsche Luftfahrt mitteilt, sind von den zwölf italienischen Flugzeugen, die auf dem Rückflug von den englischen Flugveranstaltungen in London bei London heute vormittag gegen 11 Uhr in Berlin erwartet wurden, fünf Maschinen in Amsterdam gelandet, darunter die des Unterstaatssekretärs Valbo. Eine weitere Maschine ist nördlich von Amsterdam, eine andere bei St. Inglevert auf französischem Boden niedergegangen, während die übrigen fünf Maschinen überfällig sind, ohne daß über sie bisher eine Nachricht zu erlangen wäre. Zwischen London und Amsterdam herrscht sehr schlechtes Wetter. Die in Amsterdam liegenden Maschinen werden mit dem Weiterflug warten, bis die anderen Flugzeuge oder sichere Nachrichten über sie eingetroffen sind. (W.Z.B.)

### Amerikanische Flieger in Berlin gelandet.

Berlin, 6. Juli. Der amerikanische Flieger Mears mit dem Piloten Collins an Bord, der einen Europa-Asien-Flug von Paris über Berlin, Moskau, Kurgan, Krasnodar, Tschita, Mukden und Tokio unternimmt, ist heute früh auf dem Tempelhofer Flugfeld eingetroffen.

### Rißitz und Zimmermann noch in der Luft.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Dessau, 6. Juli. Die Junkers-Flieger Rißitz und Zimmermann, die Donnerstag früh gegen 4 Uhr auf dem Dessauer Flugplatz zu einem neuen Anzriff auf den Dauerweltrekord gestartet sind, befinden sich noch immer in der Luft. Man rechnet bestimmt damit, daß diesmal der Flug gelingen wird. In dem Flugplan ist insofern eine Milderung eingetreten, als die Flieger für die Nachtstunden nicht mehr zwischen Leipzig und Dessau pendeln, sondern über der Stadt Dessau bleiben.

Deute mittag in der zwölften Stunde hatten die Flieger mit mehr als dreißig Stunden die Hälfte der Flugdauer erreicht, die sie haben müssen, wenn der zurzeit bestehende Weltrekord von 60 Stunden 4 Minuten gebrochen werden soll. Geht es ihnen, bis zum morgigen Sonnabend nachmittags 5 Uhr in der Luft zu bleiben, dann wäre der Weltrekord wieder an Deutschland gebracht.

### 150 Todesopfer bei der amerikanischen Unabhängigkeitsfeier.

Berlin, 6. Juli. Laut New Yorker polizeilicher Statistik sind bei der Feier des Unabhängigkeitstages 150 Personen durch Giftschlag, Fehlschüsse beim Feuerwerk usw. ums Leben gekommen.

Von der Besatzungsbehörde festgenommen und wieder freigelassen. Der Studierende der Technischen Hochschule Karlsruhe, Ewert, der vor einigen Tagen von den französischen Behörden in Lauterburg festgenommen worden war, ist heute wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da die Festnahme auf einen Irrtum beruhte.

Slama österreichischer Justizminister. Der Nationalrat wählte mit 80 gegen 59 Stimmen den großdeutschen Landtagsabgeordneten Slama zum Justizminister. (W. Z. B.)

Die Oesterreichischen Pläne waren bereits im Kabinett Cuno erörtert worden. Wie gesagt: Auf diesen Anregungen baute Dr. Giffert weiter. Es ist eine beispiellose Unabständigkeit, wenn Dr. Giffert diese beiden Namen in seiner Darstellung über seine Wirksamkeit in der Inflationsperiode verknüpft. Freilich, daß die Stabilisierung erst nach dem Ausschließen Gifferts möglich wurde, das Ende September 1928 erfolgte. Am 6. Oktober wurde Dr. Giffert Reichsfinanzminister. Acht Tage später, am 15. Oktober, erging die Rentenmark-Berordnung. Vier Wochen später wurde die Inflationsnotenpresse stillgelegt.

Giffert und die ihm nahestehende Presse versuchten nun auch eine Darstellung zu lancieren, als habe „der Reichsfinanzminister Dr. Giffert“ dadurch mit einem wichtigen Anstoß zur Stabilisierung der Währung gegeben, daß er die ersten Schritte zum Ausgleich des Budgets getan habe. Auch diese Behauptung kann jedem Kenner der damaligen Verhältnisse nur ein Lächeln entlocken. Ein Haushaltsausgleich war natürlich erst nach der Stabilisierung möglich. Giffert war längst von seinem Ministerstuhl verschwunden, als die

Stabilisierung zur Wirklichkeit wurde. Nichts an der ganzen Behauptung ist lediglich, daß Giffert eine ganz untergeordnete Verfügung ausgearbeitet hatte, auf Grund deren Einsparungen in gewissen Reklams gemacht werden sollten. Dr. Giffert hat, als er das Ministerium übernahm, keinen Anstoß gehabt, diese an sich wenig belangvolle Anordnung zu übernehmen. Da die Inflation inzwischen weiter raste, konnte sie ja auch gar keine Entscheidung bedeuten. Es ist aber glatter Unsinn, behaupten zu wollen, daß die Berordnung den „Anstoß“ das Gleichgewicht des Budgets wiederherzustellen, gegeben habe.

Nach dieser Darlegung, deren Unterlagen von beinformierter Stelle stammen, werden wir nach wie vor bei unserer Behauptung, daß die Währungsstabilisierung ohne jede Mitwirkung und entscheidende Mitberatung, geschweige denn unter „persönlicher Initiative und Einwirkung“ des damaligen und heutigen Reichsfinanzministers Dr. Giffert zustande gekommen ist und daß es für einen Reichsminister eine Kleinigkeit ist, der deutsche Volksvertretung gleich bei ihrem ersten Debüt eine derartige Darstellung neben zu wollen.

## Der Endkampf um den Verfassungstag.

### Ablehnung oder Stimmenthaltung der Volkspartei?

(Drahtmeldung unserer Berliner Korrespondenz.)

Berlin, 6. Juli. Mit der achtigen Billigungsformel, die die Regierung Müller-Krause erhalten hat, sind deren Sorgen noch nicht erledigt. Jetzt wird es für die Regierung vor allen Dingen noch darauf ankommen, die Initiativanträge, die am nächsten Dienstag im Reichstag behandelt werden sollen, glücklich durch die Fährnisse der Abstimmung hindurchzuführen. Eines der ersten Versprechen, das Seevering und die sozialistischen Regierungsmitglieder unter Beihilfe der Demokraten der Wählerchaft gemacht haben und das sie nunmehr erfüllen wollen, ist bekanntlich die sofortige Erhebung des 11. August zum Nationalfeiertag. Gern ist, wie wir bereits zu melden wußten, der entsprechende Reichstagsbeschluss vom Reichsinnenminister Seevering dem Reichstag zugeleitet worden. Selbstverständlich ist, daß die Parteien der alten Weimarer Koalition, Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum diesem Antrag zustimmen werden. Wie die Abstimmung jedoch ausgehen wird, hängt maßgeblich von der Stellungnahme der Deutschen Volkspartei ab.

Wie wir hören, ist man in Kreisen der Deutschen Volkspartei inzwischen in Erörterungen darüber eingetreten, welche Haltung man gegenüber dem Seeveringschen Initiativantrag einzunehmen soll. Bekanntlich hat sich die Deutsche Volkspartei immer dagegen verwahrt, dem Gesetzentwurf, den der Reichstag unter der Führung Preußens beschloffen hat, zuzustimmen. Auch heute noch herrscht in parlamentarischen Kreisen der

Eindruck vor, daß die Volkspartei durchaus noch nicht entschlossen ist, nun, nach der Billigungsformel, die sie gestern zugestimmt hat, auch den Nationalfeiertag hinzunehmen. Gewisse Strömungen machen sich in der Partei geltend, die auf eine evtl. Stimmenthaltung abzielen. Von anderer Seite wird wieder geplant, den Antrag Seevering zunächst in einem Ausschuss abschließen zu lassen. Dadurch wäre er gewonnen. Denn auch nach Meinung der Volkspartei ist die Erhebung des 11. August zum Nationalfeiertag nicht eine so dringende Angelegenheit, daß man in diesem Jahre nicht noch einmal ohne diesen Feiertag auskommen könnte. Aber auf der anderen Seite sind in der Volkspartei auch Kräfte am Werk, die schon gestern nur schweren Herzens ihr Votum für die Billigungsformel der Regierung gegeben haben, und die keine Gelegenheit ungenutzt vorbeiziehen lassen möchten, um vor ihrer Wählerchaft zu zeigen, daß sie keineswegs gesonnen seien, nun etwa hemmungslos im Fahrwasser der Sozialdemokratie zu seipeln. Entschlüsselt sich die Volkspartei, sich der Stimme zu enthalten, dann wäre die Annahme des Verfassungstages gesichert. Entschlüsselt sie sich dagegen zu einer ablehnenden Haltung, dann wäre der Nationalfeiertag für dieses Jahr wenigstens verhindert. Ob sich die Sozialdemokraten damit abfinden können, oder ob sie daraus sofort eine Kabinettsfrage machen würden, steht noch ganz dahin.

Jedenfalls wird am Dienstag der Reichsinnenminister Seevering die Diskussion über den Nationalfeiertag mit einer großen Rede eröffnen und nichts unversucht lassen, um den Beschluß doch noch zu erzwingen.

### Gut abgelauener Eisenbahnunfall.

Augsburg, 6. Juli. Heute früh um 7 1/2 Uhr wurde der Personenzug Augsburg-Weilheim bei der Einfahrt in den Bahnhof Weltendorf durch einen ablaufenden Güterwagen von der Gleise angefahren. Drei Reisende aus Augsburg und ein Jagdschaffner wurden leicht verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Zug konnte seine Fahrt mit 25 Minuten Verspätung fortsetzen. Ueber den Vorgang des Unfalls erfahren wir, daß ein beim Manövrieren in einem Nebenleis abweichender Güterwagen den aufgelegten Demmschub beiseite warf und auf den liegenden Personenzug aufstieß. Der Führer des Zuges, der die Gefahr noch rechtzeitig erkannte, konnte die Geschwindigkeit stark herabmindern, so daß eine Entgleisung vermieden wurde. (W. T. B.)

### Mord bei Krummhübel.

Der im Nischenberge zur Erholung weilende Oberpfarrer Schöne aus Modaldorf wurde auf dem Wege von der Kampelbunde nach der kleinen Teichbunde erschossen aufgefunden. Die Leiche wies zwei Schüsse auf. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Raubmord. Zwei Männer hatten den Ueberfall beobachtet und gesehen, wie der Pfarrer von dem Täter ins Geheiß geschleppt wurde. Als sie hinzukamen, war er bereits tot und der Täter verschwunden. Pfarrer Schöne ist verheiratet, 44 Jahre alt und seit dem 10. Juli v. J. in Modaldorf tätig.

### Folgen des polnischen Schulkerrors.

Trotz des deutschen Wahlsieges starker Rückgang der Anmeldungen zu den deutschen Schulen.  
Kattowitz, 6. Juli. Nach Meldungen der polnischen Presse liegen jetzt nach Ablauf der Anmeldefrist für die Schulen ins-

gesamt 27 000 Anmeldungen vor. Davon entfallen auf die polnische Schule 24 000 und auf die deutsche Minderheitsschule 3000. Von den Anmeldungen für die deutsche Minderheitsschule sind 300 abgelehnt worden, da sie angeblich den Vorschriften der Genfer Konvention nicht entsprechen. Das Ergebnis dieser Anmeldungen bedeutet sonach eine starke Zunahme der polnischen Anmeldungen und einen sehr beträchtlichen Rückgang der Anmeldungen für die Minderheitsschule. Der Ausfall der deutschen Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr beträgt über 100 Prozent.

### Ueberfall auf einen chinesischen Personenzug.

Vier Personen getötet. — Zahlreiche Ausländer verbleibt.  
Paris, 6. Juli. Nach einer Meldung aus Peking ist ein Personenzug der chinesischen Eisenbahn von den Chinesen angehalten worden. Die Chinesen sollen vier Personen getötet, acht Personen verletzt und eine Anzahl Ausländer, vornehmlich Japaner, fortgeschleppt haben, um ein Lösegeld zu erpressen. Es sind Truppen zur Verfolgung unterwegs, die nach einigen Stunden vorweislichen Kampfes vorrücken sollten. Da aber die Verbindung mit ihnen abgebrochen ist, ist es unmöglich, neue Aufschlüsse über den Ausgang des Kampfes zu erhalten. (W. T. B.)

### Verurteilung der Pariser Reparationschieber.

Paris, 6. Juli. Die erste Pariser Strafkammer hat am Donnerstag den Deutschen Heinrich Wertheimer aus Baden-Baden zu vier Jahren und den Straßburger Paul Ketter zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, die in dem Pariser Reparationskandal verwickelt waren. Bankier Wolf aus Schlettstadt erhielt eine Strafe von 1 Jahr Gefängnis, jedoch mit Strafaufschub.

### Gustav Lilienthal.

Eine Gedenktafel.

Der Gaklon, der am Mittwoch über Berlin wüthete, brachte auch eine Halle des Flughafen Tempelhof zum Einsturz. Dabei wurde u. a. das Schwingenflugzeug Gustav Lilienthals zerstört. Der greise Erfinder hat die Maschine in jahrelanger, mühevoller Arbeit, fast ohne alle Hilfsmittel erbaut und stand kurz vor den entscheidenden Versuchen.

Lilienthal — ein Name, den jedes Kind kennt, aber als etwas ganz, ganz Fernab Liegendes, als einen mythologischen Begriff, den nur eine einsame, große Idee mit der Zeitgeist verbindet. Der eine Träger dieses Namens starb vor genau 30 Jahren an der Idee, die er in gemeinsamer Arbeit mit seinem Bruder der Menschheit zum Geschenk machte, der andere — er lebt wahrhaftig, ein zitternder, menschlicher Geist, mit lebendigen, glühenden, jugendlichen Augen. Und trotzdem der eine dieser Brüder, die uns das Fliegen lehrten, unter uns weilt, trotzdem gehört dieser Name der Geschichte, nur der Geschichte an, wie jenes seltsame, geistverwirrende Flugmodell, das im Deutschen Museum zu München steht als unwirkliches Fossil neben der kraftvollen Wirklichkeit moderner Flugzeuge!

Es ist ein Zufall, daß der Weltentwurf sich nur mit dem Namen verband, die Person des einen Trägers selbst wieder dem Schicksal anheimfiel, das unverstandenen, unbekanntem Erfindern zukommt? Ist Gustav Lilienthal von jenem Wege abgekommen, an dessen Anfang sein eigener Name steht?

Nein, nur die Technik und das Interesse der Welt haben eine Schwenkung vorgenommen. Gewiß, die Lilienthals wollten fliegen und sind geflogen, aber sie flogen wie die Vögel unter dem Himmel, sie lauschten der Natur ihr Geheimnis ab und wollten die Schwerkraft mit der Eigenkraft des Menschen bezwingen. Die Technik griff die Idee auf, aber sie wollte die Entwicklung nicht abwarten und untersuchte die Natur mit den Werkstätten ihrer Benzinmotore.

Otto Lilienthal starb den Heldentod für seine Idee, die Welt ohne sein Andenken und selbst die neuen Helden der Motorluftfahrt zu. Gustav arbeitete weiter. Ohne alle Mittel, nur mit der Fähigkeit des von der Idee befehlten Menschen, mit dem Bewußtsein, daß er dem Namen Lilienthal die Erlösung des menschlichen Vespellus schuldig war. Jahrzehntelange hat man nichts von ihm gehört, die Triumphe derer, die — nach seiner Ansicht — einen Irrweg eingeschlagen hatten, machten ihn verbissen und menschlichen, und da er nirgends Unterstützung fand, wurde seine Arbeit eine Kette

von Miskerfolgen. Nur ein enger Kreis von Eingeweihten wußte, daß am Rande des Tempelhofer Feldes auch heute noch sein Arbeitsschuppen steht, in dem er an seinem Schwingenflugzeug, das mit Menschskraft betrieben werden soll, herumhantelte. Endlich war er so weit, daß die ersten Probe- flüge unternommen werden sollten, die Maschine wurde in eine der großen Flughallen gebracht, wo sie sich neben den Verkehrs- und Sportmaschinen seltsam genug ausnahm. Und da kam dieser Sturmwind, der die Arbeit des greisen Erfinders wieder zunichte machte.

Das das Schicksal ein „sachverständiges“ Urteil gesprochen? Die Lilienthals haben uns den Menschenflug gebracht, sollte die Fortsetzung ihrer Arbeit weltfremde Phantasterei sein? Es fällt schwer, das zu glauben. Und wenn es so wäre! Man sollte dem greisen Erfinder um seines großen Namens wegen die Möglichkeit geben, seine Idee mit jener Dinnabe weiter zu verfolgen, die allein zum Enderfolg führen könnte.

### Kunst und Wissenschaft.

Wochenspielfplan der Sächsischen Staatstheater.  
Opernhaus: Bis mit 11. August geschlossen. — Schauspielhaus: Sonntag, 8. Juli: Gakspiel der Berliner Rotter-Bühnen. Außer Anrecht: „Stiefmama“, 8 bis gegen 10 Uhr. Montag, 9. Juli, Dienstag, 10. Juli, Mittwoch, 11. Juli: Anrechtreihe B: „Galante Nacht“, 8 bis gegen 10 Uhr. Donnerstag, 12. Juli: Außer Anrecht: „Galante Nacht“, 8 bis gegen 10 Uhr. Freitag, 13. Juli, Sonnabend, 14. Juli: Anrechtreihe B: „Galante Nacht“, 8 bis gegen 10 Uhr. Sonntag, 15. Juli: Letztes Gakspiel der Berliner Rotter-Bühnen: Außer Anrecht: „Galante Nacht“, 8 bis gegen 10 Uhr. Von Montag, den 16. Juli, bis mit Sonnabend, den 11. August, geschlossen.

Spielplan der Komödie vom 9. bis 16. Juli. Montag bis Donnerstag: „Argentin der Liebe.“ Freitag bis Montag: „Deo macht alles.“

Spielplan des Neibenz-Theaters vom 8. bis 16. Juli. Abendstück: „Wiener Blut.“

Spielplan des Central-Theaters vom 9. bis 16. Juli. Abends 8 Uhr Gakspiel Fritz Schütz und Ulfki Ulfki. Montag: „Wie ein Koi.“ Dienstag bis Montag: „Der Jurbaron.“

Sonnabendvoper in der Kreuzkirche, nachmittags 6 Uhr. 1. Joh. Seb. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge für Orgel; 2. Albert Deder: Choralmotette über Graf Volke Hochbergs „Ach aus, mein Herz, und lache Freud“ für vier- und fünfstimmigen Chor (Werk 44); 3. Willem de Boer: „Siciliano“ für Violine und Orgel; 4. Johanns Brabms: „Waldenacht, du wunderfähle“, Chorlied (Werk 69); 5. Willem de Boer: Andante für Violine und Orgel;

## Vertikales und Sächsisches.

### Die schlechte Finanzlage der sächsischen Gemeinden.

Vom Sächsischen Gemeindegtag wird uns folgen-

des geschrieben:

Bei einer Nachprüfung einer großen Anzahl von Gemeindegtagen aus allen Teilen des Landes durch einen Ausschuss des Sächsischen Verbandes sächsischer Gemeinden hat sich erneut mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, wie hart die Vertikalisierung einer großen Anzahl, namentlich kleinerer, sächsischer Gemeinden bereits fortgeschritten und wie unendlich schwierig die Lage dieser Gemeinden, namentlich bei der Bereitstellung und Beschaffung der zur Aufrechterhaltung der ordnungsmäßigen Verwaltung benötigten ständigen Mittel, ist. Dabei ist immer wieder festzustellen, daß die Ursache dieser starken Vertikalisierung der Finanzlage der Gemeinden hauptsächlich in den zwangsläufig begründeten Ausgaben zu suchen ist, und daß die Einnahmen in den Gemeinden bei der Ausgabenbewilligung über das erforderliche Maß hinausgegangen sind, verhältnismäßig gering sind. Die Mittel, die den Gemeinden durch die Ueberwälzungsteuer und ihre sonstigen Einnahmen zufließen, sind zu gering, um die Ausgaben in ordnungsmäßiger Form auszubilden zu bestreiten. Zur Unterstützung mag gelten, daß die Gemeinde S. im Bezirk der Amtshauptmannschaft Zwickau die Anfang Juli fälligen Gehälter für die Gemeinde- und Polizeibeamten und Beamtenanwärter in Höhe von 1500 Reichsmark nicht auszahlen kann, ebensowenig wie die Sozial-, Kleinrentner- und Wohlfahrtsunterstützungen in Höhe von 1000 Reichsmark. Sie hat deshalb dringend um Vorschuss aus dem Rahmenausgleichslohn gebeten, um ihre drückendsten laufenden Verpflichtungen noch erfüllen zu können. Die Finanznot der Gemeinden ist der weltweiten Öffentlichkeit bei weitem noch nicht genügend bekannt, da die Verwaltungen noch immer bis an die Grenze des Möglichen ihre Verpflichtungen zu erfüllen suchen.

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindegtags hält es deshalb für notwendig, diese schwierigen Finanzverhältnisse eines großen Teiles der sächsischen Gemeinden einer noch einmal eingehenden Beratung zu unterziehen. An dieser Beratung sollen auch die maßgebenden Vertreter des Ministeriums des Innern, des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Volksbildung und des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums teilnehmen.

Landesbischof D. Jhmels hat heute einen vierwöchigen Urlaub angetreten. Sein Vertreter ist Geh. Konfiszialrat D. Hempel.

Ev.-luth. Gottesdienste. Am 1. Juli hat Pfarrer I. R. D. Dr. Max Ahner (Weipzig) den Vorsitz im Sächs. Ev.-luth. Gottesdienst mit Rücksicht auf sein hohes Alter niedergelegt. Seit 1897 hat er das immer umfangreicher werdende Amt im Dienste der lutherischen Diaspora mit innerster Hingabe und vorbildlicher Treue verwaltet und viel Segen stiften und Liebe ernten dürfen. Als Nachfolger wurde vom Vorstand einstimmig der Leiter der Stadtmission zu Plauen i. V., Pfarrer Adolf Amelung, gewählt.

Die Großen Ferien beginnen für die Volksschulen und die höheren Lehranstalten Dresdens am Donnerstag, dem 12. Juli. Letzter Schultag ist Mittwoch, der 11. Juli. Am Montag, dem 20. August, wird der Unterricht wieder beginnen.

Graf-Zeppelin-Gedenkfeier. Der Verein Dresdens des Deutschen Luftfahrtverbandes wird anlässlich des 90. Geburtstages des Grafen Zeppelin nächsten Montag 8 Uhr in den „Drei Raben“, Marienstraße, eine Gedenkfeier veranstalten. Am Mittelpunkt der Feier steht ein Vortrag über das Thema „Graf Zeppelin und sein Werk“.

Müßiger Einbrecher. Seit einiger Zeit werden in den verschiedensten Teilen Sachsens dreiste Einbruchsdiebstähle, zumeist in landwirtschaftliche Grundstücke, verübt. In den letzten Wochen war es besonders die Umgebung von Bautzen, Kamenz, Stolpen, Pirna, während zuvor die Meißner, Döbelner und Meißler Gegend heimgeschickt wurde. Als Spitzhube kommt der in Treben bei Müßitz geborene und bereits erheblich vorbestrafte landwirtschaftliche Arbeiter Paul Robert Seelig in Betracht, der am 15. April d. J. aus der Gefangenschaft Zwickau entwichen ist. Nach dem Spitzhuben, der fortwährend das Feld seiner sächsischen Tätigkeit wechselt, werden umfangreiche Nachforschungen angestellt.

Schwerer Unfall. Auf der Döberitzer Straße im Stadtteil Landeshut stürzte am Donnerstagmorgen ein in der Rüdigerstraße wohnhafter, nachwärtsfahrender Gürtler beim Ueberholen eines Lastwagens mit seinem Fahrrad so unglücklich, daß er gerade vor die schwere Zugmaschine fiel, von dieser gefahren und an Kopf und Armen schwer verletzt wurde. Von Passanten aufgehoben und in ein Grundstück geschafft, wurde ihm bald ärztliche Hilfe zuteil, die Verletzungen machten aber seine Ueberführung ins Johannstädter Krankenhaus notwendig. Nach den Aussagen des Augenzeugen soll dem Führer der Zugmaschine keine Schuld treffen, sondern der Radfahrer soll beim Kreuzen der Straßenbahnlinie in diesen hängen geblieben sein. Das fast neue Fahrrad wurde im Vorderteil fast völlig zerstört.

Robert Hoffmann: Geistliches Kesselgedicht für Chor (Werk 20). Mitwirkende: Der Kreuzchor; Solisten: Marianne Götter (Violine); Ernst: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pannschick; Leiter: Professor Otto Richter. Texte (80 Bl.) an den Kirchentag. Die nächste Vesper findet Sonnabend, den 25. August, statt. — Nach der Vesper zur Jubiläum (Festschrift von H. H. Müller): 1. „Es ist gewöhnlich an der Welt“ (1924); 2. „Wann wir in höchsten Nöten sein“; 3. „Lied ob gleich alle Tütel“; 4. „Lied ob gleich alle Tütel“; 5. „Lied ob gleich alle Tütel“; 6. „Lied ob gleich alle Tütel“; 7. „Lied ob gleich alle Tütel“; 8. „Lied ob gleich alle Tütel“; 9. „Lied ob gleich alle Tütel“; 10. „Lied ob gleich alle Tütel“.

Der Julius-Cris-Bund aus der Jahresfeier. Sonnabend, den 7. Juli, 7 Uhr, findet unter Leitung von Edwin Lindner ein Konzert des Julius-Cris-Bundes aus der Jahresfeier statt, bei dem auch Mitglieder des Reichsbundes ehemaliger Militär- und Marineangehöriger unter Leitung von Musikmeister Hartmann mitwirken. Das Konzert bringt die für das Wiener Sängerkongress bestellten Chöre, darunter vier Chöre aus Dresden und eine Kraußbrunn.

Jahresfeier-Konzert. Das Konzert am Donnerstag leitete als Gast der Berliner Komponist und Kapellmeister Julius Cindorf, der damit Gelegenheit fand, eine Auswahl von eigenen Werken zur Ausföhrung zu bringen. Von den zwölf Nummern, die die dreiteilige Vortragsordnung verzeichnete, war die Hälfte durch Schöpfungen aus der Feder dieses gewandten Dirigenten besetzt. Als Einleitung stand der frisch gehaltene Pommern-Marsch. Aus der Operette „Eine tolle Nacht“ folgte der sehr ansprechende Walzer „Berliner Frauen“. Vom „Paradies der Frauen“ hörte man die Duette. Raum zu überbieten an schlichter Volksstimmlichkeit ist das Pison-Solo „Schwalbenlied“, mit dessen Vortrags sich Gumlich als Bläser verdienten Beifall sicherte. Weiterhin verzeichnete die Auswahl noch als Heldengedank zu Ehren der Siedler gegen Schluß hin den Walzer „Am Meeressgrund“ aus der Operette „Die verkaufte Braut“. Die Werke blenden nicht durch hervorragende Urprünge, doch eingängige Melodie und mit leisem Schmuck geschickt verarbeitet, wohlklingend und nachdenklich. In der Instrumentierung zeigt sich der erfahrene, geschmackvolle Musiker, der auch in dem rhythmischen Schmelz unverkennbar zutage trat. Cindorf hat reichliche Zustimmung als Schaffender sowohl wie auch als Vortragsgeber von Werken anderer Meister, wie Wagner, Strauß, Wallace, Jones, Offenbach und Jellner. Das Publikum hat reichliche Anerkennung. Es dankte mit reichlich gewählten Beifall. Notwendig erscheint eine Zeitrechnung von Konzerten, die mit Blödenklänge, das zum „Pommern-Marsch“ gut nicht so recht passen wollte.

Vieder vom Angelhaus. Noch immer brandet das Meer der Lüne in protesten Sprühen aus der Peripherie des Plabes, wenn das Angelhaus seinen Mund aufst. Aber inmitten des Konzertplatzes findest du die Stelle, wo die Zeit

Von der Reise König Friedrich Augusts. Ein Besuch der Stadt Blumenau in Brasilien.

Am 14. Juni hat König Friedrich August auf seiner Reise durch Brasilien der deutschen Stadt Blumenau einen Besuch abgestattet. Einem Bericht des „Arwaldsboten“ vom 15. Juni entnehmen wir hierüber folgende Einzelheiten: Präfektur Königsweiser herrschte gestern, ein richtiger Sommerstag, der es auch dem

ermöglichte, den König von Porto Alegre aus in fünfstündiger Fahrt, einschließlich einer Landung in Florianopolis behufs Brennstoffeinnahme, nach Itajaí zu bringen. Landung und Ausbootung gingen gut vonstatten, wobei der König bereits im Boot von Superintendent Marcos Ronder und Curt Fering und den Herren des Restaurationswagens begrüßt wurde.

Da der König infolge reist — er reist als Graf von Hohenberg und in seiner Begleitung befinden sich Oberst von der Damerou-Dambrowski und Prälat Müller — mußte von jedem offiziellen Empfang Abstand genommen werden. Trotz alledem hatten sich am Hafen große Volksmengen angesammelt, die den Gast bis zum Hotel Burghardt begleiteten, wofür ein Frühstück eingenommen wurde.

Dann wurde die Autofahrt nach Blumenau angetreten, die in zweistündiger Fahrt zurückgelegt wurde und dem König und seiner Begleitung helle Rufe des Entzückens über unser herrliches Landschaftsbild entlockte.

Gegen 5 Uhr wurde Blumenau erreicht, und da die verfügbare Zeit knapp bemessen war, daran anschließend eine kleine Autofahrt in die nähere Umgebung Blumenaus unternommen. Die Fahrt dehnte sich bis zum Saltowert und Herringsheim aus.

Im Hotel Hotel war Quartier gemacht worden, hier fand man sich auch um 1/8 Uhr abends zu einem kleinen Essen zusammen, das sehr angeregt verlief und wobei man aus den Beziehungen des Königs immer wieder das eine entnehmen konnte, wie überrascht er über all die in Brasilien gewonnenen Eindrücke war. So bezeichnete er Rio als die schönste Stadt auf dem Erdrund, und fand immer Worte freudiger Anerkennung dessen, was hier im Lande der Deutsche allenthalben mit geschaffen hat. Diese Eindrücke waren ihm namentlich im Nachbarstaate Rio Grande do Sul geworden, wo er in fünf Tagen langen, anstrengenden Reisen einen guten Einblick in alle ihn interessierenden Verhältnisse gewonnen hat und hier wie dort besonders angenehm überrascht war, daß namentlich auch die Bauern, wie allüberall, so auch hier, mit in vorderster Reihe stehen.

Die eigentliche Begrüßungsfeier fand darauf im Theater Hofmann statt. In dem festlich geschmückten Saale, der auch ein Bildnis des Königs aufwies, umgeben von brasilianischen und deutschen Fahnen und drapiert von den weiß-grünen sächsischen Landesfarben, hatte sich eine freundlich erregte Menschenmenge versammelt. Beim Eintritt des Gastes erhoben sich alle Anwesenden, und freundlich nach allen Seiten grüßend, schritt der König seinem Plaz zu, von den Klängen des ihm wohlbekannten Regimentsmarsches seiner 18. Infanterie begrüßt.

Nach dem Vortrag des recht in die allgemeine Stimmung passenden Liedes „Wie könnt ich dein vergessen“ begrüßte Pfarrer Pie. Schröder den König mit warmherzigen Worten, in denen er die Trauer der Auslandsdeutschen um die zerbrochene Stütze eines mächtigen Deutschen Reiches, aber auch die Hoffnung auf ein Wiedererstehen der Größe und Macht Deutschlands zum Ausdruck brachte. Das „Deutschland, Deutschland über alles“, welches dem Hoch auf den König folgte, war ein machtvolles Bekenntnis aller Festteilnehmer zum Deutschen.

In wenigen herzlichen Worten dankte der König dem Redner. Er drückte seine Freude darüber aus, daß er gerade im fernem Brasilien so viel echtes, unverfälschtes Deutschstum

gefunden habe und trau auf das Wohl der Blumenauer Deutschen. Eine heitere Ueberraschung brachten sodann die Rezitationen Wally Jungmichels; man konnte mit Vergnügen feststellen, daß der König sich köstlich dabei unterhielt.

In die Ausführung des musikalischen Teils des Festprogramms teilten sich der Club Musical und die Sängerschaft des Club Germania. Die zweite humoristische Nummer hatte Otto Arendt übernommen; auch er fand ein dankbares Publikum. Zum Schluß zeigte der Turnverein Blumenau sein Können in rhythmischen Tanzübungen der Turnerinnen und einem Barrenturnen der Turner. Den Ehrenrost auf Brasilien brachte Konsul Hoffmann aus, freudig wurde die Nationalhymne angehört und darauf unser Heimatlied „Aus blauen Wogen steigt ein Land“ gesungen. Vorher hatte bereits der König die Festversammlung verlassen, da die Anstrengungen des Tages sich bei ihm geltend machten.

Heute morgen 1/8 Uhr hat der König bereits Blumenau wieder verlassen, um 10 Uhr vormittags soll die

Weiterfahrt mit Hingang via Santos erfolgen. In Sao Paulo ist dann noch ein mehrtägiger Aufenthalt vorgesehen, und „Cap Arcona“, der schnellste deutsche Dampfer, wird König Friedrich August wieder den deutschen Gefährten zuführen.

Restaurationswagen in beschleunigten Personenzügen.

Die Reichsbahndirektion hat in verschiedenen beschleunigten Personenzügen D.-Zug-Wagen 8. Klasse eingestellt, deren letztes Abteil in eine Küche umgewandelt worden ist. Vorläufig fahren diese neuen Restaurationswagen von Leipzig nach Dresden und von Dresden nach Bayern. Wenn die Probewagen sich bewähren, werden nach und nach auch die anderen beschleunigten Personenzüge damit ausgerüstet.

\* Mütter der Dresdner Kinder. Die im Kindererholungsheim des Landesausflusses für Arbeiterkinder im Schloß Großschloß untergebrachten Kinder treffen am Sonnabend, mittags 12.34 Uhr, auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein. Die Eltern oder Angehörigen werden gebeten, sich dort pünktlich zur Abholung der Kinder einzufinden.

Nachrichten aus dem Lande. Sturmschäden.

Taubenheim bei Meißen. Infolge des gewaltigen Sturmes am Dienstag und Mittwoch wurden sieben neu gelegte, 30 Meter hohe Eisenmasten der 100000-Volt-Leitung Oberwartha-Exdorf bei Köhnein umgeworfen und teilweise zerstört. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Chemnitz. Der am Dienstag über Chemnitz brausende Sturm hat überall beträchtlichen Schaden angerichtet. Besonders empfindlich wurden die Bäume in den städtischen Anlagen mitgenommen, die vielfach entwurzelt oder in ihrem Geäst so schwer zugerichtet wurden, daß man mit ihrem Eingehen rechnen muß. Im Stadtpark wurde sogar in der Nähe des Claus-Denkmals eine mächtige alte Eiche umgeworfen. Auf dem Jahrmarktsplatz stürzte ein dort von der Heilarmee errichtetes Zelt zusammen. Zur Beseitigung besetzender Gefahren mußte die Feuerweh nach dem Kahbergviertel ausrücken und dort längere Zeit tätig sein. Auf der Martinstraße wurde eine Blühende Schloßerfrau von herabstürzenden Pflanzmassen an Schulter und Armen schwer verletzt.

Rechtsanwalt Welker gegen die „Leipziger Volkszeitung“.

Leipzig. Am Mittwoch ist vor dem Landgericht Leipzig als Berufungssitzung die Verleumdungsklage des Rechtsanwalts Dr. Welker in Leipzig gegen den verantwortlichen Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“, Herre, verhandelt worden. Redakteur Herre war vom Schöffengericht wegen Verleumdung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden; das Landgericht hat die Berufung Herres gegen dieses Urteil verworfen.

Im Streit erloschen.

Leipzig. In der Nacht zum Freitag ereignete sich an der Ede Löhner und Henrietenstraße eine schwere Bluttat. Der in Leipzig-Neuß wohnhafte 40jährige Arbeiter Paul A. traf einen 23jährigen Arbeitskollegen Kurt S. in Begleitung seiner Wirtschaftlerin, mit der er in näheren Beziehungen stand, an. Er stellte den S. zur Rede. Hierbei kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung, in dessen Verlauf der jüngere auf den älteren mit einem Gummiknüppel einbrach. A. setzte sich zur Wehr und es kam zu einem Handgemenge, wobei A. den S. mit einem Messer in die Brust stach, so daß er zusammenbrach und auf dem Transport nach dem Diakonissenhaus verstarb. Der Täter wurde in Haft genommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Es sollen vergeben werden: 1. Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten bei Errichtung von Wohnhäusern an der Wormser Straße. 2. Installationsarbeiten — Wasserleitungen- und Klosettanlagen — für die Wohnhäuser in der Siedlung Proßitz. 3. Tischlerarbeiten — Fenster — dort. Preislistenvorbrude werden, soweit der Vorrat reicht, zu 1. in der Stadtkasse, Verkaufsstelle für Erbsen, Neues Rathaus, Ringstraße 19, L. Zimmer 165a, am Freie von 4 Uhr, zu 2. und 3. im Dachbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, II. Zimmer 101, kostenlos, in der Zeit von 10 bis 1.30 Uhr an hiesige Bewerber abgegeben. Fort folgt auch die Ordnung über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt- und Schulgemeinde Dresden v. vom 4. Dezember 1913 zur Einsicht aus. Die ausgeschriebenen Preislisten sind unerschrieben, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Schlußtermin, Dienstag, den 17. Juli, vormittags 11 Uhr, im Dachbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3. Obergesch., Zimmer 101, einzusehen. Der Lot behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern sowie die Ablehnung aller Angebote vor. Die Bewerber bleiben bis zum 29. Juli 1928 an ihr Angebot gebunden. Die Gewährleistungsdauer beträgt zwei Jahre.

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 6. Juli 1928 (Nachdruck verboten Station 1 bis 8 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens)

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr, 24 Uhr), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr, 24 Uhr). Rows include Dresden, Weißer Hirsch, Riesa, Zittau-Görsch, Chemnitz, Annaberg, Pöhlberg, Brochen, Hamburg, Nauen, Stettin, Danzig, Berlin, Breslau, Frankfurt, München.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Schichttiefe weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperatur: + Wärme-grad, - Kältegrade. \* In den letzten 24 Stunden Uter auf das Quadratmeter.

Luftdruckverteilung.

Tiefdruckgebiet mit Kern unter 747 Millimeter an der skandinavischen Küste bis Mitteleuropa hineinreichend; Hochdruckgebiete über 705 Millimeter über dem Golf von Biskaya und über Sibirien.

Weiterlage.

Das gestrige Hoch ist allmählich gemindert. Ebenfalls hat das Tief bei Schottland keine Bewegung in östlicher Richtung fortgesetzt und mit seinem Kern die Küste von Südnorwegen erreicht. Unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes hatten wir heute morgen meist heiteres Wetter. Die Depression ist im weiteren Fortschreiten begriffen. So ist bei den westlichen Küsten mit einer Verschlechterung der Wetterlage zu rechnen. Tiefe wird sich in erster Linie in Gewittern äußern. In Westdeutschland ist bereits Regen gefallen, in Thüringen trat Gewitter auf.

Witterungsaussichten.

Vorwiegend trübes Wetter bei nach Westen drehenden Winden; tagsüber etwas kühler; Gewitterföhrungen; im übrigen zeitweise leichte Niederschläge.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns: Ort, Maß, Mo., Baum, Rinn-, Brand-, Meil-, Vesp-, Ausfl., Dresden. Rows for 5. Juli and 6. Juli.

Die vertrauteste Begleiterin

Ist stets eine gute, preiswerte Reisekamera von PHOTOBORR. Neuer Sommerkatalog kostenlos. Dresdens Sorozialhaus Ringstraße 14 am Bismarckdenkmal.

Sportfest der Infanterieschule

Sonnabend den 7. Juli 1928 Georg-Urnhold-Bad 9 bis 12 Uhr Schwimmwettkämpfe und militärischer Wassersport. Sonntag den 8. Juli 1928 Sportplatz der Infanterieschule, Marien-Allee. Gymnastikvorführungen. Leichtathletische turnerische und militärische Wettkämpfe. Zielentfaltung.

Advertisement for Mampe-Stube featuring an illustration of a chauffeur and text: 'Chauffeur bitte rasch nach der Mampe-Stube. Ausstellung, Vergnügungspark gegenüber Oberbayern. Solide Preise. Ueberraschungen.'

Advertisement for Druckenoch featuring an illustration of a printing press and text: 'Druckenoch aller Art liefert Graph. Kunst- anstalt Liepach & Reichardt, Dresden-A., Marien- straße Nr. 38, 42. Telefon 25211.'

ruhiger fröhlich und etwas wie ein Genieschen möglich wird. Auch hier ist die Klangwirkung in erster Linie auf serioso und maestoso eingestellt, und wenn eine so vachose Stimme, wie die der Leipziger Altistin Vorko Meusel am Werke ist, kommt mit entsprechenden Liedern schon ein starker, künstlerischer Eindruck zustande. Solche Lieder sind „Die Stadt“ (Sturm), „Das Ziel“ (Hoffe), „In einer großen Stadt“ (Lilientron), die Alfred Valentini Heuß, der bekannte Leipziger Musikfischer und Hauptarrivierter der „Zeit- schrift für Musik“, geschaffen hat. Ihr Hauptvorzug ist die edle, weitläufige Melodieführung, und darum echte Sanges- werke. Die Untermalung des Lawlers ist frei von über- triebener Ausdrucks, klassisch leicht im besten Sinne. In den Vokal-Liedern ist der Volkston wohl getroffen, alle Weich- heit vermieden. Für Nototo und Peltiere schilt dem Komponisten aber die leichte Hand zum Pointieren. Es ist an viel konservativer Gediegenheit in seinem Schaffen. Den pianistischen Teil betreute Erich Liebermann-Roh- wiese.

\* Kammerjäger Hans Mohwinkel †. In Königs- berg ist der Heldenheld des Königsberger Stadttheaters, Hans Mohwinkel, im Alter von 71 Jahren gestorben. Mohwinkel war vor seiner Königsberger Tätigkeit an den Bühnen in Dresden, Bön, Mannheim tätig. Der Verstorbene genoss vor allem als Wagnerfänger einen guten Ruf.

\* Der Film vom Sängerbundesfest in Wien. Bekannt- lich wird der große Festzug anlässlich des 10. Deutschen Sängerbundesfestes in Wien gefilmt. Dieser Film wird den Titel „Das deutsche Lied“ führen und mit Schluß des Sängerbundesfestes, am 23. Juli, bereits erstmalig vorgeführt werden. Auch vom Bau der Sängerkirche wurde in den einzelnen Bau- stadien ein Film hergestellt, der die Möglichkeit bieten wird, in wenigen Minuten den Bau der ganzen Sängerkirche von über 100000 Personen Fassungsraum auf der Leinwand verfolgen zu können.

\* Bundesfest der Bayreuther Jugend 1928. Das dies- jährige Bundesfest der Bayreuther Jugend findet vom 28. Juli ab in Bayreuth statt. Nach einem Fackelzug mit Kran- znieberlegung an den Gräbern Liszt's, Chamberlains und Richard Wagners am 29. Juli ist die Hauptversammlung auf den folgenden Vormittag im Markgräflichen Opernhaus vor- zusehen. Das Bundesfest klingt mit einem Festkonzert im Opernhaus aus, in dem Werke der deutschen Romantik zum Vortrag gebracht werden.

\* Augsburg erhält eine Ballettschule. Nach einem Be- schluss des Stadtrates von Augsburg wird mit Beginn der nächsten Spielzeit in Augsburg eine eigene Ballettschule er-

richtet, die dem Stadttheater Augsburg angegliedert werden soll.

\* Johannes-Schlaf-Museum in Querfurt. An die Freunde des Dichters Johannes Schlaf ergeht aus dessen Vaterstadt Querfurt die Bitte um Ueberweisung von Erinne- rungen an den Dichter, da dort an seinem 66. Geburtstag (22. Juni 1928) der Anfang eines Johannes-Schlaf- Museums gemacht worden ist. Erwünscht sind alle Briefe, Bilder, Manuskripte, Korrekturen, Widmungen, Bepfechungen und Aufsätze von und über Johannes Schlaf, und auch die älteren, vergriffenen Bücher. Auf Wunsch bleiben alle Gaben Eigentum der Absender. Wenn die Jubiläumstage zahl- reich eingehen, so wird beabsichtigt, später das Geburtshaus des Dichters zu erwerben. Johannes Schlaf lebt seit längeren Jahren in Weimar.

\* Der Tod des amerikanischen Dramatikers Avery Hop- wood, der beim Baden wenige Meter vom Strand in Juanes- Pins an der Riviera ertrank, wird aus Mizza ge- meldet. Hopwood war einer der erfolgreichsten Theaterdramati- stiker New Yorks, dessen Einkommen auf eine Million im Jahr geschätzt wurde. Er hatte an der Universität Michigan stu- diert und seine Laufbahn als Reporter begonnen, aber schon als 21jähriger hatte er sein erstes Theaterstück angebracht. Seitdem hat Hopwood, der 46 Jahre alt war, etwa 30 Stücke geschrieben, meist Farce und Lustspiele, die nicht nur in Amerika, sondern auch zum Teil in England Erfolg hatten. Das letzte seiner Stücke, „Our Little Wife“, gelangte erst kürzlich in London zur Aufführung. Er schrieb einen geschick- ten, manchmal gewagten Dialog und verfügte über einen guten Witz.

\* Emil-Nolde-Ausstellung in Königsberg. In Königs- berg findet in der Zeit vom 8. Juli bis 12. August im Kronungsang des Königsberger Schlosses eine Emil-Nolde- Ausstellung statt. Die Ausstellung umfaßt 31 graphische Plätter und 54 Aquarelle, und zwar Landschaften, Köpfe und Szenen aus der Sibirien.

\* Der Völkerverbundspalast — ein togebornes Kind? Nachdem glücklich trotz der auf einer berechtigten Empörung basierenden Widerstände das Projekt Reno- t-Plagen- heimer von allen Instanzen genehmigt war, mußte es wieder, um den Wünschen des „Förderausschusses“ gerecht zu werden, dann, um die Rockefeller-Stiftung für die neue Bibliothek zu berücksichtigen, um und um gearbeitet werden. Bei dieser Gelegenheit beschränkte man sich nun nicht auf das dem Völkerverbund von der Schweiz geschenkte Terrain, sondern bezog in den Plan das benachbarte Gelände einer Amerika- nerin, Mrs. Barton, ein, auf welches der Völkerverbund ein-

Vorkaufrecht besitzt. Ein Vorkaufrecht ist aber keine Op- tion und Mrs. Barton hat jetzt erklärt, sie denke nicht daran, ihren Besitz schon jetzt zu verkaufen. Konsequenz: der auf den Herbst d. J. vorgesehene Beginn der Bauarbeiten muß auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Da die in Frage kommenden Instanzen des Völkerverbundes mit merkwürdiger Beharrlichkeit davon absehen, die Öffentlichkeit über diese Angelegenheit zu orientieren, scheint es beinahe, als ob die Weigerung der Mrs. Barton den Herren recht gelegen käme, so gelegen, daß man fast geneigt wäre zu behaupten, die Weigerung sei nicht ganz ohne eine Initiative von inter- essierter Seite erfolgt.

\* Zwei Millionen Schadenersatz für ein Plagiat. Die amerikanische Zeitschrift „Two Worlds“ wurde von dem Schriftsteller James Joyce wegen unberechtigten Ab- druckes seines „Mosses“ in abgeänderter Form auf einen Schadenersatz von 500 000 Dollar verklagt.

\* Eine französische Stimme zum Studentenandauch. In der von der „Deutsch-französischen Rundschau“ in Berlin veranstalteten Rundfrage warnt Rivand vor zu viel Eifer und Unternehmungsgeist. Der französische Geisteszustand verlange eine außerordentlich vorsichtige Behandlung. Die Anfänge einer zukünftigen deutsch-französischen Freundschaft müßten klein und kaum merklich bestehen. Massenunterneh- mungen wären nur geeignet, Mißtrauen zu erwecken.

\* Deutschland hat die meisten Bibliotheken der Welt. Nach einer Zusammenstellung des Direktors des Statistischen Amtes in Buenos Aires, Sporn, gibt es auf der ganzen Welt 1083 nennenswerte öffentliche Bibliotheken mit insamamt 181 Millionen Bänden. Davon entfallen auf Europa 609 Bibliotheken mit 119 Millionen Bänden, auf Amerika 308 Bibliotheken mit 56 Millionen Bänden, auf Asien 23 Bibliotheken mit 4 Millionen Bänden, auf Australien 7 Bibliotheken mit 1 Million Bänden, auf Afrika 3 Bibliotheken mit 200 000 Bänden. Innerhalb Europas steht an weit- aus erster Stelle Deutschland, dann folgt Frankreich, darauf England. Russische Zahlen sind in der Zusammenstellung nicht enthalten, da es nicht möglich war, die dafür nötigen Unterlagen zu bekommen.

\* Errichtung eines chemischen Instituts in Kasan. Der chemische Kongress Rußlands, der vor einigen Tagen in Kasan geschlossen wurde, verkündete den Beschluß, in Kasan ein chemi- sches Institut zu errichten. Ferner wurde beschlossen, die ge- sammelten Schriften der Chemiker Butler und Mendessow herauszugeben, die des letzteren erst im Jahre 1984 zur Feier seines 100. Geburtstages.



# Börsen- und Handelsteil

## Entschieden fester bei mäßigen Umfängen.

### Berliner Börse vom 6. Juli.

Die Verberingung, die schon an der gestrigen Frankfurter Börsenbörse zu beobachten war, machte heute weitere Fortschritte, so daß die Börse in fester Haltung einsetzte. Die Kursveränderungen haben aber im allgemeinen nur einen geringen Umfang und die gestrigen Verluste erst teilweise wieder eingeleitet. Ausgenommen hiervon waren einige Spezialwerte, die über 20% gewinnen konnten.

Zur Verberingung trug neben der Erklärung der Direktion des Börsenvereins und dem festen Verlauf der gestrigen New Yorker Börse vor allen Dingen die Meldung bei, daß von Seiten Amerikas großes Interesse an ein bloßlebendiges Börsenvereins Aktienpaket bestehen soll. Außerdem lagen einige Kauforders für Anleihepapiere aus London vor und ferner beteiligte sich, wenn auch nur in geringem Maße, die Provinzialbank für den Börsenverein. Die Verberingung des Geldmarktes hat dagegen noch nicht die erwarteten Fortschritte gemacht, zumal zwei Großbanken als Geldnehmer auftraten. Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf 7,5 bis 8%, doch war es möglich, auch etwas unter 7,5% anzukommen. Monatsgeld mit 7,75 bis 8,25% unverändert. Warenwechsel mit Großbankagio etwa 7%. Am internationalen Devisenmarkt hat sich der französische Franken gegen das Pfund auf 124,215 befestigt. Kabelmarkt stellte sich auf 4,1878 und London-New York auf 4,8722. Amsterdam notierte 12,0925, Madrid 25,1 und Mailand 92,75. Am Rentenmarkt hat sich die Rentenrente um 40 Pf. auf 17,8 befestigt.

Im Vordergrund des Interesses standen Spezialwerte, von denen Polonium 2,75, Deutsche Anleihe 21,25, Feldmühle 8% genannt. Kräftig erholte waren Anleihewerte, und zwar Staatsanleihe um 21 und Bismarck um 15%. Bei lag auch der Kalkmarkt. An dem am Rheinische Käufe beobachtet haben will. Weiterer + 0,5, Salzbeizung + 7 und Kalk Wälderleben + 4,5. Von Warenwerten zeigten Karbonat die größte Steigerung, und zwar um 4,5. Auf Schweizer Käufe konnten sich Wertwerte erholen. So gemann Elements 6,5, Schuder 4,5, Westfäl 6 und Bergmann 8,75, sowie Gbabe 11 Reichsmark. Der Rentenmarkt war nicht ganz einheitlich, doch überwiegend fest. So liegen Rhein. Braunkohlen

um 6, Ber. Stahl um 1, Gelsenkirchen um 1, Essener Steinkohlen um 2,5. Dagegen sanken Carpener 1/4%, Köln-Meissen 1, Siegen-Solingen 1/4% ein. Sonst zeigten sich Kursveränderungen 3. G. Harben + 2,75, Deutscher Gas + 3,5, Daimler + 1,75, Alhallaerberger Zellstoff + 0,5, Zellstoff Waldhof + 0,5, Ludwig Loewe 5, Nordwolle + 6,75, Chemnitz + 5,5 und Schulz + 5,5. Schwächer lagen Augustur-Mannberg um 1,25, Deutsch-African. Telegraph um 1,5. Am Schl. Markt- und Bankmarkt betragen die Gewinne 1 bis 3%. Nach Befestigung der ersten Kurse kam das Geldmarkt vollkommen ins Stocken, und verzinst wurden die höheren Kurse zu Gewinnmaßnahmen benutzt.

### Dresdner Börse vom 6. Juli.

Die Haltung der hiesigen Börse konnte heute im Einklang mit Berlin als entschieden befestigt angesehen werden. Es wurden auf den einzelnen Marktgebieten von der Spekulation Deckungskäufe vorgenommen, die fast allenthalben zu Kursveränderungen führten, sich aber im allgemeinen in bescheidenen Grenzen hielten. Erhöhter Nachfrage dürften sich diesmal vor allem Elektrowerte, Textilien und keramische Unternehmungen erfreuen. Der Anlagemarkt lag unverändert, fast unangeführt.

Von den Banken erhöhten ihren Kursstand Sächsische Bodencredit + 1,5, Commerz- und Privatbank + 1,25, Reichsbank + 1. Wie rückläufig erwiesen sich Braubank - 2, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank und Sächsische Bank. Bei Transport- und Baugesellschaftsaktien gingen Reichsbankbank um + 1,5 um. Von den Elektromotoren und Fahrradaktien erlitten sich Elektra des besonderen Interesses und gewannen 7. Ferner avancierten Schubert & Salzer 3,5 (nachdrücklich weitere + 2,5), Vöge-Vorzüge 2, Schenker 1,5. Nicht ganz einheitlich lagen Maschinen- und Metallindustrieaktien. Hier lagen an Sächsische Bronze 2, Rosthof-Werke 2, Cartonnagenindustrie, Elbewerke und Max Kohl; billiger waren zu haben Sächsische Waggon - 2,5, Carl Dammel - 2, Dresdner Schneepressen, Stridmaschinen, Gföhr, Paradiß und Sächsische Gußhül. Resti fest gestimmt blieben bei Textilwerten Dresdner Gardinen mit einem Gewinn von 4; ihnen schlossen sich an Plauerer Gardinen + 1,25. Chemischer Aktien-Spinnerer äußten 2, Baumwollspinnerei Zwitauer und Baugner Tuch

je 2 ein. Auf dem Markt der verschiedenen Industrieaktien zeigten Polyphton ihre gestern stagnierende Aufwärtsbewegung erneut fort und erreichten per Kaffe einen Gewinn von 10,5%, der sich nachschüssig noch um 4 erhöhte. Ferner gewannen Wunderlich 2%, Rückfälligkeit tendierten Lingner, Beckenau und Deutsche Werkstätten. Geleitet Meinung war man für Brauereien, von denen Büschhof um 4, Reifenkeller um 1,5 liegen, und Greiner 5, sowie Dorfmunder Mitterbräu 3 abgaben. Auch die keramischen Werte hatten von der festen Haltung entschieden Nutzen, wie die Kursveränderung von Keramik um 15% zeigt; ferner profitierten Steatit 2, Feldsdorf, Siemens und Reifner Ofen je 2. Nach unten neigten Kohle - 3, Triton und Brodowig je - 2. In den Papierwerten veränderten sich Strohhof um 4,5 nach oben und Vereingete Photo-Gesellschaft um 6, sowie Dresdner Albumin um 2 nach unten.

### Terminkurs.

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Medio Juli festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 187,25 bis 187,75 bis 188 G., Braubank 200 bis 200,5 G., Commerz- und Privatbank 187 G., Darmstädter Bank 271 bis 271,5 G., Deutsche Bank 105 G., Disconto-Gesellschaft 100,50 G., Dresdner Bank 164 G., Sächsische Bank 187 G., Bergmann 201 G., Wenderer 148 G., Polyphton 515 bis 517 bis 550 bis 554 bis 556 G.

### Vorläufige Notierungen.

Braunereier-Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefe, Stadtanleihen ufm. 8 1/2%ige Landwirtsch. Kreditbriefe: Serie 24 8,5 G.; 4%ige bergl. Kreditbriefe: Serie 30 3,75 G.

### Bank-Aktien.

Sächsische Bodencredit 155, Vereingete Zellstoff 153, jüngerer dergl. 144.

Brauereier-Aktien: Radeberger Bierbrauerei 195, Maschinenfabrik-Aktien: Großhandl. Behndl. 263 1/2.

Textil-Aktien: Zwitauer Baumwoll 80, Zwitauer Kammgarn 225, Industriewerke Plauen 200.

Serische Industrie-Aktien: Lingner 102, Polyphton 548, Rudolfswald 129, Hofmann 105, Ergebergische Holzindustrie 183, Vereingete Bänder 174.

Keramische Werte: Somag 188 1/2, Steatit 164, Triton-Werke 126.

## Dresdner Börse vom 6. Juli 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + = RM. für eine Mill. PM. - = RM. für 1 Milliarde PM. \* = Papiermarkkurs (Ohne Gewähr.)

Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen		Sächs. Bakt. Goldhypoth.		Maschinenfabrik-Aktion		Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktion		Elektro-Aktion		Nähmaschinen- und Fahrrad-Aktion		Brauerei-Aktion		Verschiedene Industrie-Aktion	
100% Dtsch. Anl. Sch. II	6,75 G	100% do. do. XVII	98,5 G	100% Carl-Industrie	94,0 G	100% Allg. D. Credit-A.	136,0 G	100% Bergmann	202,0 G	100% Corona	62,0 G	100% Akt.-Brau. Löbnu	93,5 G	100% Ch. Fbr. Heitenberg	84,0 G
100% do. do. XVIII	98,5 G	100% do. do. XVIII	98,5 G	100% Dresd. Schnellpr.	135,5 G	100% Bank L. Braund.	260,0 G	100% Elektra	179,0 G	100% Expres	99,0 G	100% Akt.-Brau. Hasen	93,5 G	100% Ch. Fbr. v. Heyden	121,25 G
100% do. do. XIX	98,5 G	100% do. do. XIX	98,5 G	100% Dresd. Strickm.	44,0 G	100% Comm.-u. Priv.-Bk.	182,25 G	100% Gasva. Ostascha.	120,75 G	100% Fries & Hopflinger	106,0 G	100% Aschaffenburg	179,0 G	100% Giehe & Co.	74,0 G
100% do. do. XX	98,5 G	100% do. do. XX	98,5 G	100% Elbewerke	42,5 G	100% Credit-u. Dep.-Bk.	132,0 G	100% Gerava. Elek.	161,0 G	100% Clemens Müller	60,0 G	100% Bautzn. Brauerei	222,0 G	100% Lingner	103,0 G
100% do. do. XXI	98,5 G	100% do. do. XXI	98,5 G	100% Sächs. Cart.-M.	18,0 G	100% Darmstädter Bank	270,0 G	100% Kraufw. Thüring.	159,5 G	100% Nürnberg. Herkul.	65,0 G	100% Bergbrau. Riesa	102,0 G	100% Fritz Schult	74,0 G
100% do. do. XXII	98,5 G	100% do. do. XXII	98,5 G	100% Sächs. Gußstahl.	139,0 G	100% Disconto-Bank	164,0 G	100% Pöge	103,0 G	100% Seidel & Naumann	60,0 G	100% B. Kündlbr. St.-Pr.	180,0 G	100% Europäischer Hol	85,0 G
100% do. do. XXIII	98,5 G	100% do. do. XXIII	98,5 G	100% Hartmann	22,75 G	100% Dresdner Bank	164,0 G	100% Vöge	103,0 G	100% Schladitz	47,9 G	100% Bauerei Eisenbräu	115,0 G	100% Hotel Bellevue	119,0 G
100% do. do. XXIV	98,5 G	100% do. do. XXIV	98,5 G	100% Sächs. Waagont.	47,0 G	100% Dresd. Hann.-Bk.	143,0 G	100% Ver. Vorzugs-A.	82,0 G	100% Wandeter	149,0 G	100% Derm. Ritterbräu	382,0 G	100% Kunstanstalt Groö	51,75 G
100% do. do. XXV	98,5 G	100% do. do. XXV	98,5 G	100% Schönerher Webl.	147,0 G	100% Leipz. Hyp.-Bank	128,0 G	100% Ver. Umnag.	133,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% Erste Kulmbacher	168,0 G	100% Kunstst. May	230,0 G
100% do. do. XXVI	98,5 G	100% do. do. XXVI	98,5 G	100% Schubert & Salzer	374,5 G	100% Leipz. Hyp.-Bank	128,0 G	100% Ver. Eschbach	72,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% Eölingee	105,0 G	100% Kunstst. Nieders.	82,0 G
100% do. do. XXVII	98,5 G	100% do. do. XXVII	98,5 G	100% Genußsch.	37,5 G	100% Oest. Kr. M. u. St.	33,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% Felsenkeller	147,75 G	100% Wunderlich & Co.	142,0 G
100% do. do. XXVIII	98,5 G	100% do. do. XXVIII	98,5 G	100% Sächs. El.-u. Gas	150,0 G	100% Reichsbank	275,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% Grünbräu	255,0 G	100% Gebr. Hörmann	206,0 G
100% do. do. XXIX	98,5 G	100% do. do. XXIX	98,5 G	100% Sächs. El.-u. Gas	150,0 G	100% Sächs. Bodenkr.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXX	98,5 G	100% do. do. XXX	98,5 G	100% Sächs. Gußstahl.	139,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXI	98,5 G	100% do. do. XXXI	98,5 G	100% Hartmann	22,75 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXII	98,5 G	100% do. do. XXXII	98,5 G	100% Sächs. Waagont.	47,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXIII	98,5 G	100% do. do. XXXIII	98,5 G	100% Schönerher Webl.	147,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXIV	98,5 G	100% do. do. XXXIV	98,5 G	100% Schubert & Salzer	374,5 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXV	98,5 G	100% do. do. XXXV	98,5 G	100% Genußsch.	37,5 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXVI	98,5 G	100% do. do. XXXVI	98,5 G	100% Sächs. El.-u. Gas	150,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXVII	98,5 G	100% do. do. XXXVII	98,5 G	100% Sächs. El.-u. Gas	150,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXVIII	98,5 G	100% do. do. XXXVIII	98,5 G	100% Sächs. Gußstahl.	139,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XXXIX	98,5 G	100% do. do. XXXIX	98,5 G	100% Hartmann	22,75 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XL	98,5 G	100% do. do. XL	98,5 G	100% Sächs. Waagont.	47,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLI	98,5 G	100% do. do. XLI	98,5 G	100% Schönerher Webl.	147,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLII	98,5 G	100% do. do. XLII	98,5 G	100% Schubert & Salzer	374,5 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLIII	98,5 G	100% do. do. XLIII	98,5 G	100% Genußsch.	37,5 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLIV	98,5 G	100% do. do. XLIV	98,5 G	100% Sächs. El.-u. Gas	150,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLV	98,5 G	100% do. do. XLV	98,5 G	100% Sächs. El.-u. Gas	150,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLVI	98,5 G	100% do. do. XLVI	98,5 G	100% Sächs. Gußstahl.	139,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLVII	98,5 G	100% do. do. XLVII	98,5 G	100% Hartmann	22,75 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLVIII	98,5 G	100% do. do. XLVIII	98,5 G	100% Sächs. Waagont.	47,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. XLIX	98,5 G	100% do. do. XLIX	98,5 G	100% Schönerher Webl.	147,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. L	98,5 G	100% do. do. L	98,5 G	100% Schubert & Salzer	374,5 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. LI	98,5 G	100% do. do. LI	98,5 G	100% Genußsch.	37,5 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. LII	98,5 G	100% do. do. LII	98,5 G	100% Sächs. El.-u. Gas	150,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. LIII	98,5 G	100% do. do. LIII	98,5 G	100% Sächs. El.-u. Gas	150,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. LIV	98,5 G	100% do. do. LIV	98,5 G	100% Sächs. Gußstahl.	139,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. LV	98,5 G	100% do. do. LV	98,5 G	100% Hartmann	22,75 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. LVI	98,5 G	100% do. do. LVI	98,5 G	100% Sächs. Waagont.	47,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver. F. u. S.	260,0 G	100% H. ess Lübeck	130,5 G	100% F. u. S.	260,0 G	100% Frd.-Ang.-Mühle	11,0 G
100% do. do. LVII	98,5 G	100% do. do. LVII	98,5 G	100% Schönerher Webl.	147,0 G	100% Sächs. Bodenk.	185,0 G	100% Ver							

Leipziger Börse vom 6. Juli.

Die Wirkung über den Todesfall des Bankiers Köpenhain hatte an der Leipziger Börse keinen größeren Einfluss. Die heutige Berichterstattung war völlig gewöhnlich und machte einen leichten Grundton aus. Die Beteiligung war allgemein reger, namentlich in Spezialwerten, u. a. Stöber, Schubert & Salzer und in Polypheosphorwerten, zeigte sich sogar Aufschwümmung bei einer Kursrückbildung von etwa 20%. Auch lagen kleinere Aufträge seitens ausländischer Stellen vor, die den Markt allgemein belebten. Der Auftrieb hatte wenig Veränderungen auf. Der Preisverlauf zeigte vorwiegend ruhige Tendenz.

Chemnitzer Börse vom 6. Juli.

Auf die Verunsicherung der Donnerstagbörsen folgte heute eine merkliche Beruhigung, bei der sich eine Anzahl Werte von ihrem empfindlichen Kurserückgang zurück erholen konnten. Rohstoffnotizen erlitten bis zu 5% Verlust bis zu 1,5% zurück. Auch bei den Diversen war eine Neigung zur Beruhigung unverkennbar. Holzwaren schied waren Tripolis und Kurowald & Sauerbrunn. Baumstoffe hatten nur geringfügiges Geschäft und dementsprechende Veränderungen aufzuweisen. Im Holzverkehr wurden Weißbuche Spinner abermals 20% höher bezahlt.

Zwickauer Börse vom 3. Juli.

Table with 4 columns: Wert, Wkz., Msch., Pbr. and 4 rows of market data for Zwickau.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table of exchange rates for various countries including Holland, Buenos Aires, Brüssel, London, Paris, etc.

Berlin, 6. Juli. Goldagio: Russische Rubel 2,54 bis 2,60, ... (Detailed news and market reports for Berlin)

Das 4.200 \$, Buenos Aires 200, Japan 240,00, tägliches Geld 2 1/2 % ... (Market news and prices)

Berliner Produktenbörse vom 6. Juli.

Der Berliner Getreidemarkt hatte heute festeres Geschäft. Die überflüssigen Marktbesitzer, die durchweg ermäßig waren, gaben auch am heutigen Tage den Ausschlag und veranlassten ein Nachgeben der Kurse für Terminware. Andererseits macht auch das schlechte Geschäft die Mäheren vorsichtig. Nur für die Zufuhren zeigte sich für beide Brotgetreidearten Roggen und Weizen einiger Deckungsbedarf. Hier konnten die Preise um 1 M. anziehen. Derbrotlieferung war für Weizen bei geringer Nachfrage 1 M. im Preise ermäßig. Roggen für Verhüttelung, besonders Oktober, etwas fester, da Inlandsware gesucht bleibt und sich auch weiter Interesse für fremdes Material zeigt. Bemerkenswert ist, daß das Geschäft in Rohware für alle Artikel durch den niedrigen Wasserstand und die gesteigerten Frachten erschwert ist. Gerste und Hafer unverändert, Mais fest.

Ämliche Berliner Produktenpreise

Table of prices for various agricultural products like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

\* Sächsische Webstuhlfabrik vorm. Louis Schöber in Chemnitz. Die Hauptversammlung, in der 23 Aktionäre ein Kapital von 2.040.000 M. vertreten, setzte die Dividende vorläufigemäßig auf 10% (8% für die Stammaktien und auf wieder 7% für die Vorzugsaktien) fest. Die Verwaltung teilte mit, daß in den letzten Wochen erfreulicherweise wieder größere schon längere Zeit behandelte Geschäftsbefehle abgehandelt werden konnten, so daß der vorliegende Auftragsbestand etwa 6 Monate allen Abteilungen volle Beschäftigung sichert. Unter dem üblichen Vorbehalt hoffe man auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Friedrichshöfder Manerichmarkt vom 6. Juli. Auftrieb: 401 Stück Rindvieh, 133 Rinder, 437 Milchfühe, 2 Bullen, 9 Stück Jungvieh, 13 Ziegen. Verkauf: Vamlang, teilweise schließend. Es wurden geteilt in Hochmarkt für Milchfühe je nach Qualität 280 bis 550, tragende Rinder je nach Qualität 350 bis 400, Jungvieh zur Zeit 44 bis 47. Ansehnliche Poiken über Notiz.

Berlin, 6. Juli. Edelmetalle: Gold 2,80, Silber 0,882, Platin 10,50 Reichsmark je Gramm. Berliner Metallmarkt vom 6. Juli. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolitkupfer Bäre bars 130,75, Original-Dünnaluminium 190, Teral, in Salz- oder Traktbarren 194, Feinmetall 200, Antimon-Regulit 85 bis 90, Zinnbleih in Barren (1 Kilogramm) 81 bis 82.

Wagendauer Zunderwerke vom 6. Juli. Weiskauer einschließlich Zunder und Verbräunungsstoffe für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrik, Verbräunungsstoffe und Umwacnung, bei Mengen von mindestens 200 Kilogramm der prompter Lieferung innerhalb zehn Tagen bis Juli 26.15, Tendenz: ruhig. - Terminpreise Somburg für 50 Kilogramm netto: Juli 13.30 Br., 13.00 Ag., 13.00 Br., 13.00 Ag., September 13.50 Br., 13.00 Ag., Oktober 13.15 Br., 13.00 Ag., November 13.15 Br., 13.00 Ag., Dezember 13.15 Br., 13.00 Ag., Januar-März 13.40 Br., 13.00 Ag., Tendenz: schwächer. Bremen, 6. Juli. Baumwolle loco 24,00.

Bremen, 6. Juli, 11 Uhr. Baumwolle. (Notierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach den Bedingungen des Vereins. Preis der Faser in U.S.-Dollars für Juli 24,45 Br., 24,35 Ag., Oktober 24,15 Br., 24,11 Ag., Dezember 23,87 Br., 23,84 Ag., Januar 23,78 Br., 23,77 Ag., März 23,58 Br., 23,54 Ag., 23,56 Br., 23,56 Ag., 23,56 Br., 23,56 Ag., Tendenz: fest. Liverpool, 6. Juli. Baumwolle. (Anfang.) Oktober 11,80 bis 11,82, Dezember 11,70 bis 11,72, Januar 11,00 bis 11,70, März 11,65 bis 11,67, Mai 11,61 bis 11,62, Tendenz: fest. - Kautschuk (Anfang.) Sulfurizierter: Gute Termine gefällig. Tendenz: fest. London, 6. Juli. Baumwolle loco 24,00, Tendenz: ruhig. (6,9) Schilling. Tendenz: ruhig.

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: Auf Blatt 13012, betreffend die Firma Deutsche Luxer Präzisions-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden (Zweigniederlassung, Hauptniederlassung Berlin-Weißensee): Zum Geschäftsführer ist bestellt der Direktor Franz Weberbauer in Weisig bei Weisig. Auf Blatt 6076, betreffend die Firma Hilske & Co. in Dresden (Zweigniederlassung, Hauptniederlassung Berlin): Die Zweigniederlassung ist aufgehoben worden. Auf Blatt 6089, betreffend die Firma Erich Kurtag & Co. in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Gerichtliche Vergleichsverfahren.

Das gerichtliche Vergleichsverfahren, das zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Lebensmittelfabrikanten Jakob Heinrich Bartsch in Dresden, Hauptstraße 14, eröffnet worden ist, ist am 6. Juli 1928 angenommen. Vergleichsbedingungen sind am 29. Juni 1928 angenommen. Vergleichsbedingungen sind am 29. Juni 1928 angenommen. Vergleichsbedingungen sind am 29. Juni 1928 angenommen.

Dresdner Konkurs.

Heber das Vermögen des Kaufmanns Otto Gub, der im Dresden, Breite Straße 20, unter der eingetragenen Firma Gander & Richter den Handel mit Wein betreibt und eine Prokuratur inne hat, in das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt August Zimmer in Dresden-M., Hauptstraße 13, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 28. Juli bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Befristung über die Befristung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befristung eines Gläubigerauschusses und eintretendenfalls über die im § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 31. Juli vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 7. August vormittags 10 Uhr vor dem Gericht, Hauptstraße 27, Eingang Albersplatz, Zimmer 14, Termin anberaumt. Heber das Vermögen der Hauswirtschaftlerin Laura Irene Eißner geb. Schuber in Dresden-Weißer Hirs, Hauptstraße 12, in das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt August Zimmer in Dresden, Bürgerweide 5, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 4. August bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Befristung über die Befristung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befristung eines Gläubigerauschusses und eintretendenfalls über die im § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 7. August vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 14. August vormittags 10 Uhr vor dem Gericht, Hauptstraße 27, Eingang Albersplatz, Zimmer 14, Termin anberaumt. Heber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Michael Töpel in Dresden, Podbielsstraße 21, in das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann Hermann Zimmer in Dresden, Bürgerweide 5, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 28. Juli bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Befristung über die Befristung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befristung eines Gläubigerauschusses und eintretendenfalls über die im § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 7. August vormittags 10 Uhr vor dem Gericht, Hauptstraße 27, Eingang Albersplatz, Termin anberaumt.

Berliner Kurse vom 6. Juli 1928

Table of stock prices for various companies and sectors like Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Industrie-Aktion, Transportwerte, Ausländische Anleihen.

Table of stock prices for various companies and sectors like Faber, Bleist.-F., Kahl, Porzellanfabr., Kanari, Aschner, etc.

Table of stock prices for various companies and sectors like Siemens Glasind., Siemens & Halske, Sinner A.-G., etc.